

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 40

Artikel: Gruss aus dem Elsass
Autor: E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUFFET BERN
BERN
F. E. Krähenbühl-Kammermann

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Kongreßhaus Zürich
Versammlungen, Clubabende, Hochzeiten, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden Zweck finden Sie einen passenden Raum. Tel. 27 56 30

Dolby's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften

Nicht rückwärts, vorwärts blicken; die fortschreitende Entwicklung in den Dienst für unsere Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glätsli-Brunner AG. - Zürich 1
Clichéfabrik, Löwenstrasse 53, Tel. (01) 25 88 53

Singerhaus
Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser

Bâle
PLACE DU MARCHÉ

Es lassen sich die Männer zählen,
Die nicht den bessern Kirsch* erwählen.
* Kirsch - vom ganz guten - vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

Nord West

FRIGORREX
ermöglicht rationelle Kühlung
FRIGORREX AG. LUZERN

Sachen gibt's doch!

In Frankreich ist gegenwärtig alles drunter und drüber. Nur der Politiker fehlt, der auch drüber, das heißt: über den Dingen (lies Parteien und Gewerkschaften) ist.

Ein Kabinett löst das andere ab, sozusagen von Stunde zu Stunde, weil die Ministerpräsidenten nacheinander durchfallen.

Und bei diesen Durchfällen muß nun das französische Volk fast jede Stunde auf ein anderes Kabinett.

+

Henry Wallace, der in Teufels Namen die amerikanische Demokratie in den rosigsten Farben sehen möchte, ist auch einer von den Propheten, die im eigenen Lande nichts gelten.

In den letzten Wochen ist er von Stadt zu Stadt und von Rednerpult zu Rednerpult gegangen, und an vielen Orten haben sie ihn mit frischen Eiern beworfen.

Das erinnert mich daran, daß vor etwa hundert Jahren in einem deutschen Städtchen, wo zum ersten Mal «Hamlet» gegeben wurde, die Schauspieler mit faulen Eiern beworfen worden sind, weil das Publikum einen Schwank erwartet hatte.

Damals waren es faule Eier für eine gute Sache.

Heute sind es gute, frische Eier für eine faule Sache.

So ändern sich die Zeiten.

Andere nennen es Fortschritt.

+

Damit ich nicht in den Geruch komme, geistige Demontage zu betreiben, will ich vorausschicken, daß ich das Folgende von einem guten deutschen Freund zugetragen bekommen habe.

Politische und andere Versammlungen erfreuen sich gegenwärtig in Deutschland großer Beliebtheit. So eine Versammlung hat auch neulich wieder stattgefunden, irgendwo in Berlin; es wurde

vor allem gegen die schlechte Ernährungslage protestiert.

Und der Redner schloß seinen Protest mit dem beliebten Satz: «Es lebe die Demokratie!»

Zuruf aus dem Publikum: «Wovon?»

+

Ein Schweizer, der Amerika bereist hatte, sagte nach seiner Ankunft in der Heimat:

«Im allgemeinen würden die Amerikaner Europa gerne retten, aber sie verlieren den Mut dazu mehr und mehr, weil wie ein Mann es ausdrückte, Europa so voll von Europäern ist.»

Der Mann spricht mir aus dem Herzen. Jedesmal, wenn ich in Basel bin, wünsche ich mir sehnlich, mich hier häuslich niederzulassen.

Aber nach ein paar Tagen gebe ich es immer wieder auf. Weil es in Basel einfach zu viele Basler hat.

+

Ein österreichischer Kriegsgefangener kam in seine Heimatstadt Wien zurück und suchte den Schwarzenbergplatz. Und als er ihn nicht fand, fragte er daran. «Ach, Sie meinen wohl den Stalinplatz?» wurde ihm erwidert. Auch die alte Reichsbrücke wollte er aufsuchen. «Reichsbrücke? Sie meinen wohl die Tolbuchenbrücke?»

«Jetzt sagen Sie mir nur noch eins», sagte darauf der arme Mann, «wie komm ich da am gscheisten zur alten blauen Wolga?»

+

Ein Amerikaner namens Tom Duncan hat sich etwas Hübsches ausgedacht: er will Bücher parfümieren.

«Geben Sie mir bitte einen Ernst Zahn mit Fichtennadeln-Aroma. Und gleich noch Zolas 'Nana', Ausgabe 'Parfum Risque-tout'.

Sehr viele Bücher werden durch die parfümierten Seiten nur gewinnen; denn sie werden an Stelle des Geistes etwas Parfum ausströmen.

Eustachius

Lieber Nebil!

«Du, Hans, weisch Du, wie mängmol d'Franzose no ihr Kabinett schürze?»

« ??? »

«He, dängg bis jede Franzos emol Minischter gsi isch.»

Fitzli-Buzli

Gruß aus dem Elsaß

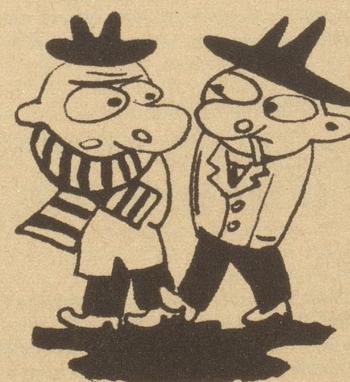
«Dois-je parler français, oder verstehn Ihr Dütsch?»

E. H.

Die Farben der neuen deutschen Fahne sind:

braun, rot und schwarz. — Braun ist die Vergangenheit, rot die Gegenwart und schwarz die Zukunft.

H. M.



„Du hast einen Posten gefunden?“

„Ja, ab nächster Woche streike ich in einer Fabrik!“

(Normann)